

Ideenwerkstatt Stettiner Haff

Werkstattprotokoll

Ueckermünde, 31.03.2023

Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Konrad-Zuse-Straße 2
18057 Rostock

Telefon: +49 (0)381 40 30-500
E-Mail: info@wirsindurlaubsland.de

Fotos: TMV/Petermann



38
Hände



47
Herausforderungen



120
Ideen



4
Prototypen



Inhaltsübersicht

Schnelleinstiege

1. [Ausgangssituation und -frage](#)
2. [Mitgebrachte Ideen zur Ausgangsfrage](#)
3. [Gesammelte Erkenntnisse zu Ausgangsfrage](#)
4. [WSWE-Fragen und zentrale Herausforderungen](#)
5. [Ideen für die zentralen Herausforderungen](#)
6. [Ideenansätze und Prototypen](#)

Hinweise für Leser*innen

Aus Gründen der Lesbarkeit kann es vorkommen, dass das generische Maskulinum verwendet wird. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mit gemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Die Inhalte stellen nicht die Meinung des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern e. V. dar. Es handelt sich hierbei um eine Zusammenfassung der Ansichten von anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Aussagen kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Wie schaffen wir es, dass die Entwicklung unserer Orte und Regionen vom Tourismus profitiert?

Ausgangssituation

Der Tourismus hat spürbare Auswirkung auf die Orte und Regionen sowie auf die Natur und auf das kulturelle Leben in Mecklenburg-Vorpommern. Der Tourismus trägt u.a. zur Verschönerung unserer Wohnorte, zur Aufwertung der Ortskerne und Erholungsinfrastruktur bei, von denen auch wir als lokale Bevölkerung profitieren. Er sorgt für Lebendigkeit in den Orten und Regionen, belebt den Einzelhandel und kann damit auch die Lebensraumqualität erhöhen.

Doch wie gelingt eine ganzheitliche Gestaltung des Lebensraums, bei der die Interessen der Einwohner*innen genauso mitgedacht werden, wie die der Besucher*innen? Wie sieht eine raumverträgliche Tourismusentwicklung aus? Wie können Orte und Regionen am Tourismus partizipieren? Und wie kann der Tourismus stimmige Orts- und Landschaftsbilder schaffen?

Das Zusammenspiel von Tourismus und Regionalentwicklung war deswegen thematischer Fokus der dritten Ideenwerkstatt in Ueckermünde.



Mitgebrachte Ideen zur Ausgangsfrage

Die Teilnehmenden hatten bereits im Vorfeld der Ideenwerkstatt die Möglichkeit, ihre Ideen zur Ausgangsfrage mit Familie und Freunden zu besprechen, zu sammeln und mitzubringen:

Wie schaffen wir es, dass die Entwicklung unserer Orte und Regionen vom Tourismus profitiert?



Mitgebrachte Ideen zur Ausgangsfrage

Wie schaffen wir es, dass die Entwicklung unserer Orte und Regionen vom Tourismus profitiert?

- Die Rahmenbedingungen für Tourismus schaffen: Infrastruktur, Verdienstmöglichkeiten (außerhalb Tourismus)
- Ökologischer Tourismus braucht verlässliche Bahnverbindung/Fährverbindung
- Regionale Tourismusindustrie Stettiner Haff, nicht als Vermieterverzeichnis: OR: Schlechtwetter, OR: Picknickplätze, Wandern und Radeln
- Verwaltungsprozesse verkürzen
- Vermieterstammtische
- Regelmäßiger Austausch zwischen touristischen Playern, Verwaltung und Einheimischen
- Entscheidungen, Ideen Tourismus und Entwicklung auf Expertenwissen basieren
- Der Weg ist das Ziel: Mein Thema ist das Wandern in unserer Region. Es geht um eine Broschüre/ Heft/ Buch, in der/dem Wanderrundwege erfasst und beschrieben werden. Dabei kann man Stempel sammeln. Sie sollten an prägnanten Stellen angebracht sein (Stempelkästen), an einem Wanderziel oder -weg, z.B. an einem Café, an einer Kirche, einem Museum, einer Sehenswürdigkeit, an einem interessanten Ort... Bei Erlangung aller Stempel kann es eine Wandernadel geben oder etwas anderes zu zusätzlicher Motivation. Aber das ist nebensächlich. Spaß macht das Sammeln der Stempel- der Weg ist das Ziel. Es mögen

Wanderwege vielleicht in verschiedenen Schwierigkeitsgraden (10 km, 15 km, 20 km) vorgegeben sein, auch um die Wahl zu erleichtern; man muss nicht lange überlegen, wo man heute wandern will. Rundwege wären gut oder auch die Angaben von Busverbindungen. Das Ganze spornt Urlauber an wiederzukommen (lockt zur Wiederkehr), animiert Einheimische Stätten zu besuchen und zu entdecken, die sie noch nicht kannten und sonst nicht besucht hätten. Es unterstützt auch das Gewerbe in unserer Region.

Gesammelte Erkenntnisse zur Ausgangsfrage

In der ersten Arbeitsphase sammelten die Teilnehmenden in kleinen Arbeitsgruppen jeweils Aspekte zur Ausgangsfrage:

Wenn ich an die Entwicklung unserer Orte und Regionen heute denke ...

1. Was finde ich schon gut?
2. Wo sehe ich noch Verbesserungspotenziale?



Gesammelte Erkenntnisse

Was ist schon gut?

Natur und Landschaft

- Landschaft
- Landschaftspotenziale
- Natur erleben (Wasser, Wald)
- Strand
- Naturräumliche Gegebenheiten
- Picknick-Plätze naturnah
- Artenvielfalt
- Wasser
- Naturräumliche Gegebenheiten

Freizeitmöglichkeiten und Erholung

- Viele Freizeitmöglichkeiten (Museum, Feste, Kultur, kleine Veranstaltungen)
- Kleine "Schätze", Geheimtipps
- Wassersport im Süßwasser
- Strand (Familien, Baden, Minigolf, Relaxen)
- Orte zum Entspannen
- Ruhe und stressfrei
- Spielplätze
- Noch viel Potenzial

- Sanfter Tourismus
- Überschaubare Anzahl von Urlaubern

Infrastruktur

- Langsam sichtbare Infrastrukturentwicklungen
- Gute Ansätze schon vorhanden (Stadtentwicklung)
- Entwicklung der Region (Häuser, Infrastruktur)
- Radwege ausgebaut (leider nicht alle)
- Schnelles Internet

Regionale Identität

- "Persönlichkeiten" mit Herz
- Weites Land - wenig Einwohner
- Regionale Produkte sind sichtbar

Gesammelte Erkenntnisse

Welche Verbesserungspotentiale gibt es?

Mobilität und Verkehr

- Radwege
- öffentlicher Bahnverkehr
- Verbindungen auf dem Wasser
- Verbindungen zwischen den Orten als Wasserlinie
- Haltepunkte vor Attraktionen
- Fährverbindung dringend wieder herstellen
- Radwege Mönkebude - Leopoldshagen
- fehlender Radweg Luchow/Chr. → Eggesin
- autofreie Innenstadt

Tourismus und Gastronomie

- Nur die "großen" Leistungsträger werden nach vorne gestellt
- mehr Aufenthaltsfläche und dadurch Verlängerung des Aufenthaltes
- Kombiangebote im Ort
- Klientel "Urlauber" neu denken
- Kleine Orte und Gemeinden werden bei Angebotsentwicklungen nicht mitgedacht
- sanfter Tourismus
- Tagestourismus mit Schiffen auf dem Haff
- Regionale Broschüre Haff ohne Ostseeküste
- Einwohnern fehlt Bewusstsein für Wichtigkeit des

Tourismus

Infrastruktur und Versorgung

- alternative Gesundheitskonzepte entwickeln
- Internet, Handy-Tel.
- Öffnung nicht genutzter Militärgelände
- Infrastruktur stark vom Tourismus abhängig
- Co-Working Places
- Fischerei stirbt
- Regionale Produkte fehlen (z.B. Laden eröffnen)

Freizeit- und Kulturangebote

- Wanderpass
- Kultur
- Natur erleben (Wasser, Wald)
- Potenziale, Alleinstellungsmerkmale
- keine Angelangebote
- Nachsaisonverlängerung: Schwimmbad, Indoorspielplätze etc.
- Angebote Nachsaison

Verwaltung und Zusammenarbeit

- Bewusstsein für Tourismus (Politik) von Verwaltung

- Zusammenarbeit der Orte und Regionen (Grambin, Mönkebude, Leopoldshagen)
- Mitnahme der Einheimischen
- Verwaltungszeiträume
- leichtere Zugänge zu "Geld" für die Kommunen
- Ämter (Vorschriften)
- Ignoranz von großen Städten gegenüber den Gemeinden. Wenn man als Dorf was machen möchte, muss man betteln
- Bewusstsein für Tourismus (Politik) von Verwaltung
- es fehlt an Informationen darüber, was in der Region passiert
- es wird nicht ortsübergreifend gedacht
- Umsetzungs-Unterstützung

soziale und gemeinschaftliche Herausforderungen

- Arbeitsplätze
- Ureinwohner vs. Zugezogene
- Interesse der Einheimischen an neuen Angeboten

Natur- und Umweltschutz

- Müll in der Natur
- Artenvielfalt

WSWE-Fragen und zentrale Herausforderungen

In der zweiten Arbeitsphase formulierten die Arbeitsgruppen ausgehend von den Verbesserungspotentialen die Herausforderungen in Form der „**Wie schaffen wir es**“-Fragen (WSWE-Fragen).

Im Anschluss einigte sich jede Arbeitsgruppe jeweils auf eine **zentrale Herausforderung**, für die sie im Laufe der Ideenwerkstatt eine Lösung entwickelten.



„Wie schaffen wir es“-Fragen (WSWE-Fragen) ausgehend von den gesammelten Verbesserungspotentialen

Tourismus und Gastronomie

- WSWE, dass touristische Attraktionen auch für Einheimische bezahlbar sind/bleiben?
- WSWE, dass die Touristen auch im Winter kommen?
- WSWE, den Touristen das Geld leichter "abzunehmen" (z.B. mit Hilfe von leichten Konsumangeboten)?
- WSWE, dass die Stützpunktfunktion der Region gestärkt wird? ("Basislager" für die Umgebung)
- WSWE, dass mehr touristische Angebote (Theater, Kultur, Schwimmbäder, Indoor) etabliert werden?
- WSWE, in Berlin bekannter zu werden?
- WSWE, Tourismus zu zeigen (regionale Broschüren entwickeln, Stettiner Haff & Ostseeküste, Region Stettiner Haff)?
- WSWE, dass es Veranstaltungen (z.B. regionale Märkte) gibt, die die kleinen Orte bekannt machen?
- WSWE, dass Dienstleister Angelangebote für Urlauber und Einheimische (Kinder) anbieten?
- WSWE, den Tourismus in der Region Stettiner Haff zu zeigen?

Soziale und gemeinschaftliche Herausforderungen

- WSWE, dass die Menschen ein gutes Einkommen haben?
- WSWE, dass mehr attraktive Arbeitsplätze geschaffen/angeboten werden?
- WSWE, dass Einwohner*innen mit Zugezogenen in Einklang kommen?
- WSWE, dass Inklusion einen höheren Stellenwert bekommt?
- WSWE, dass Einheimische "offener" für neue Angebote werden?

- WSWE, dass mehr junge Leute in der Region bleiben?
- WSWE, dass Infos und "Aktionen" (z.B. Stammtische) zugänglicher werden?

Infrastruktur und Versorgung

- WSWE, dass die Infrastruktur gefördert und stabilisiert wird?
- WSWE, dass Internet und Handyerreichbarkeit verbessert wird?
- WSWE, dass die Fischerei nicht stirbt?
- WSWE, dass Produzenten zu Verkäufern (Anbietern) werden (z.B. Lebensmittelbörse)?
- WSWE, dass regionale Produkte besser vermarktet werden (Sichtbarkeit, Anbieter)?
- WSWE, dass eine Anschubfinanzierung für regionale Produkte ermöglicht wird?
- WSWE, dass Regionalität in den Mittelpunkt des Lebens gestellt wird (Produkte, Leistungen, Anbieteraktivierung)?

Verkehr und Mobilität

- WSWE, Fährverbindungen zwischen z.B. Swinemünde, Ueckermünde und Haffdörfern aufzubauen?
- WSWE, den Rad- und Wasserwegeausbau verbessert wird?
- WSWE, einen getakteten Regionalverkehr zu etablieren?
- WSWE, den öffentlichen Nahverkehr besser an die "Welt" anzuschließen?
- WSWE, dass Fährverbindungen ausgebaut werden?
- WSWE, dass mehr Busse in der Region fahren?
- WSWE, dass der ÖPNV für Einheimische und Gäste attraktiver wird?

Verwaltung und Zusammenarbeit

- WSWE, dass Orte besser zusammenarbeiten?
- WSWE, dass der Gemeindevertreter mit uns allen redet?
- WSWE, dass alle Akteure ins Boot geholt werden? Alle an einen Tisch?
- WSWE, dass auch ältere Gemeindevertreter sich öffnen?
- WSWE, dass die Ämter die regionale Entwicklung unterstützen?
- WSWE, dass Orte und Regionen zusammenarbeiten (Grambin, Mönkebude, Leopoldshagen)?

Freizeit- und Kulturangebote

- WSWE, dass mehr (ganzjährige) Angebote für Jugendliche gibt?
- WSWE, dass mehr (Freizeit-)Angebote im Winter (Indoor) gibt? (Speziell für Kids und Teens)

Natur- und Umweltschutz

- WSWE, dass die Einwohner*innen sensibler gegenüber der Natur werden?

Zentrale Herausforderungen

ausgehend von den gesammelten WSWE-Fragen

- **Wie schaffen wir es, dass Regionalität in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen (Produkte, Leistungen, Anbieteraktivierung)?**
- **Wie schaffen wir es, den Tourismus in der Region Stettiner Haff zu zeigen?**
- **Wie schaffen wir es, dass der ÖPNV für Einheimische und Gäste attraktiver wird?**
- **Wie schaffen wir es, dass es Veranstaltungen (z.B. regionale Märkte) gibt, die die kleinen Orte bekannt machen?**

Ideen-Brainstorming

für die zentralen Herausforderungen

In der dritten Arbeitsphase sammelten die Gruppen möglichst viele **Ideen** für die ausgewählten **zentrale Herausforderungen**.

Im Anschluss wurden die Ideen sortiert, priorisiert und zu ersten **Ideenansätzen** entwickelt oder in Ideenclustern gebündelt.



Ideen-Brainstorming (Teil 1)

für die zentralen Herausforderungen

Wie schaffen wir es, dass Regionalität in den Mittelpunkt des Lebens zu stellen (Produkte, Leistungen, Anbieteraktivierung)

- Werbung im Regionalblatt
- Gartenvereine ansprechen
- Läden errichten
- Treffen
- direkte Ansprache
- Internetseite
- Workshop organisieren
- Miteinander fördern
- Offenheit
- gemeinsame Plattform schaffen
- Anzeigen
- Call Center
- Warenbörse, Veranstaltungen
- 1x wöchentlich 1 Fischer für 1 Std. am Hafen
- Tag des Gartenzaunverkaufs

Wie schaffen wir es, den Tourismus in der Region Stettiner Haff zu zeigen?

- Regionale Broschüre Haff ohne Ostseeküste
- Waldnahe Picknick- Plätze
- QR-Codes
- Verwaltungszeiträume
- Fährverbindung dringend wieder herstellen
- Sicherheit der letzten Bahnverbindung (Pasewalk keine

Info am Bahnhof)

- Angebote Nachsaison
- Kombiangebote im Ort
- öffentlicher Bahnverkehr
- Stabile, verlässliche Bahnlinie mit sicherem Anschluss von / nach Pasewalk, ab dort Ausbau
- Wintertourismus entwickeln mit konkreten Optionen
- Touristiker-Stammtisch als regelmäßige Veranstaltung, getrennt nach Bereichen
- mehr "Aufenthaltsfläche", dadurch Verlängerung des Aufenthaltes
- leichtere Zugänge zu "Geld" für Kommunen
- Verbindungen zu den Orten als Wasserlinie
- Alternative Gesundheitskonzepte entwickeln
- Klientel "Urlauber" neu denken
- Seminarhäuser als zusätzliches Angebot für den Winter
- Co-Working Places
- Stettiner Haff- Verbindungen am und über dem Wasser
- Potenziale und Alleinstellungsmerkmale zusammenführen
- Gästebefragung, Einheimische, Unternehmen
- AG gründen; regelmäßige Treffen der Tourismusverbände
- "Schülerarbeit": Lehrer für ein Projekt begeistern
- einen großen Touristen Verein gründen
- Aktivitäten, Angebote von Experten (Einwohner)
- Schätze entdecken
- Tourismus Logo Haff
- zeitl. Angebote, Dauerangebote erfassen

- Print, Webseiten, QR-Codes
- Kunst Open übertragen auf Orte, Plätze, Lokale
- zentralen Verantwortlichen finden, wo alles zusammenläuft
- Fördergelde akquirieren, Geldgeber finden
- pro Dorf Ansprechpartner/Verantwortlichen finden und benennen
- einen interessierten Verlag finden
- Vorpommern-Fond: neue Broschüre nach Themen
- Dörfer und TIs zur Zusammenarbeit initiieren
- Handwerker und Werkstätten bieten Führungen für alle an
- EINE Region denken "Haffregion"
- Jedes Dorf am Wasser /mit Wasserzugang erfassen
- Alle Angebote in jedem Ort
- gemeinsame Plattform zwischen den Dörfern ins Leben rufen
- Kümmerer, Analyse, Alleinstellungsmerkmal
- Potenziale, Alleinstellungsmerkmale finden
- Angebote für alle Altersgruppen
- alle mit Wasserzugang
- Zusammenarbeit von Dörfern und TIs initiieren
- Gästebefragung, Einheimische, Unternehmen
- Webseiten, Print
- Analysen

Ideen-Brainstorming (Teil 2)

für die zentralen Herausforderungen

Wie schaffen wir es, dass der ÖPNV für Einheimische und Gäste attraktiver wird?

- Boote-Sharing
- Verknüpfung Bus-/Bootverbindung
- Haltepunkte
- Nulltarif bei Bus und Bahn
- ÖPNV-Taktung erhöhen
- Touren per ÖPNV für Touristen und Einheimische entwickeln
- E-Bikes
- Private Anbieter
- Elsa fördern
- Kutschen
- Rufbusse
- Fahrvergünstigungen
- Busverkehr regelmäßig fahren lassen
- Bevölkerung für ÖPNV sensibilisieren
- Hop-on Hop-off: mehrere Touren am Tag bzw. mehrmals am Tag
- Tourenräder per App leihen und abgeben
- Der Bund stellt mehr Geld zur Verfügung für den ländlichen Raum
- Priorisierung von Bund/Land auf den Osten/ländlichen Raum verstärken

- Landtour Hop-On Hop-Off
- nachhaltiger Urlaub und Fortbewegung für Einheimische
- Rad mitnehmen: kein Verzicht im ÖPNV

Wie schaffen wir es, dass es Veranstaltungen (z.B. regionale Märkte) gibt, die die kleinen Orte bekannt machen?

- Infrastruktur: Nahverkehr, Gesundheitsinfrastruktur
- regionale Produkte des Ortes zu allen Anlässen vorstellen, anbieten
- Regionalität
- mehr Presse
- Gespräche. Bekanntmachung in Netzwerken, alle Wege nutzen
- Medien
- Infrastruktur
- Veranstaltungen
- gute Radwege, Straßen, ÖPNV
- Geschäfte und kleine Gewerbetreibende zusammen
- Geschäfte
- Regionale Märkte
- Social Media

- Webseiten
- Geschäfte sollten mitziehen / Miteinander
- Internet, Netz
- Werbung, um davon zu erfahren
- Bekanntheit von Gewerbe und Ort
- Wege, um hinzukommen
- mehr Dorfgemeinschaft
- Internet
- Werbung
- Infrastruktur für Veranstaltungen
- Unterstützung
- Bekanntheit erweitern
- Netzwerk aufbauen
- Gemeindevertreter dazu bringen, die Dörfer zu sehen
- Hofläden einrichten und gemeinsam betreiben
- Nachhaltigkeit

Ideenansätze und Prototypen für die zentralen Herausforderungen

In den vierten Arbeitsphase wurden die Ideenansätze zunächst in **Ideenskizzen** festgehalten und verfeinert.

Aus den Ideenskizzen bauten die Teilnehmenden im Anschluss **Prototypen** und stellen diese den anderen Gruppen vor. Die Prototypen wurden mit dem Feedback aus dem Plenum weiter verfeinert.



Mehr-Generationen-Veranstaltungen für mehr Regionalität

Wie schaffen wir es, dass es Veranstaltungen gibt, die kleine Orte bekannt machen?

Die Mehr-Generationen-Veranstaltungen sind eine Idee, um kleine Orte zu beleben und gleichzeitig die Verbundenheit zwischen den Generationen zu stärken. Sie können als Gelegenheiten für Kommunikation, Austausch und Begegnung genutzt werden, sie stärken die Identität der Gemeinschaft sowie den Zusammenhalt. Durch vielfältige Formate wie Workshops, Wettbewerbe und Netzwerktreffen werden die örtliche Bevölkerung und Touristen aller Altersgruppen zusammengebracht.

Die Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, die lokale Kultur, Kulinarik, das Kunsthandwerk und die Traditionen zu erleben und zu teilen. Lokale Gewerbetreibende können sich präsentieren und für ihre Produkte oder Dienstleistungen werben. Eine zentrale Stelle stellt die Infrastruktur für die Veranstaltungen zu Verfügung und entwickelt gemeinsam mit Engagierten aus dem jeweiligen Ort ein passendes Veranstaltungsformat. So entsteht über das Jahr verteilt ein Veranstaltungsreihe. Jede Veranstaltung kann einen bestimmten Schwerpunkt haben, um die Vielfalt der Region zu zeigen.

Wir erwarten, dass generationsübergreifende Veranstaltungsformate eine gute Anziehungskraft entwickeln: kulinarische Feste, bei denen regionale Köstlichkeiten im Mittelpunkt stehen, Kunsthandwerkermärkte und Veranstaltungen mit Live-Musik, Tanzvorführungen, Theateraufführungen und andere kulturelle Ereignisse. Geeignet scheinen uns auch Sportveranstaltungen, die Menschen jeden Alters ansprechen, von Familienläufen bis zu Seniorenturnieren. Diese Formate ermöglichen die Einbindung der örtlichen Gemeinschaft, lokaler Vereine und Organisationen. All dies trägt dazu bei, die Orte bekannter zu machen und zu beleben.



Stettiner Haff: Eine Region am Wasser und übers Wasser hinweg

Wie schaffen wir es, den Tourismus in der Region Stettiner Haff zu zeigen?

Die Region Stettiner Haff verfügt über ein einzigartiges, zusammenhängendes Ökosystem, eine Vielzahl an Attraktionen und Besonderheiten, die bisher noch nicht ausreichend miteinander vernetzt und touristisch vermarktet werden. In dem Vorhaben „Stettiner Haff: Eine Region am Wasser und übers Wasser hinweg“ entwickeln wir eine gemeinsame Vermarktungsstrategie zur Förderung des Tourismus, vor allem auch in der Nebensaison. Ziel ist es, die Region als ganzjährig attraktives Reiseziel zu zeigen, eine Verbindung zwischen dem Stettiner Haff und der Ostseeküste herzustellen, die vorhandenen Potenziale zusammenzuführen sowie die Kooperation zwischen den Gemeinden, Unternehmen und Tourismusorganisation zu stärken. Das sorgt für mehr Sichtbarkeit für vorhandene Angebote. Zusätzlich entstehen neue Angebote für unterschiedliche Zielgruppen und beleben die Wirtschaft in der Nebensaison.

In einem ersten Schritt entsteht ein Tourismuskonzept, das die künftigen Zielgruppen definiert und thematische Angebote entwickelt, zum Beispiel für Tagestourismus, Fernradfahrten, Fernwanderungen, für Wasser- und Angelsport, Naturtourismus und Tierbeobachtung. Für die Vermarktung sehen wir die Entwicklung von thematischen Broschüren und den Aufbau einer Online-Plattform vor, die Informationen und Angebote bündelt. Eine Arbeitsgruppe aus touristischen und öffentlichen Akteuren trifft sich regelmäßig, um Ideen auszutauschen und gemeinsam auf den Weg zu bringen. So wird die Region Stettiner Haff als attraktives Ziel für die Region und ihre Gäste positioniert.



Landtour „Hop on – Hop off“

Wie schaffen wir es, dass der ÖPNV für Einwohner*innen und Gäste attraktiver wird?

Die Landtour „Hop on – Hop off“ überträgt die Idee touristischer Hop-on-Hop-off- Bustouren aus Großstädten auf eine ländliche Region. Sie bietet Einheimischen und Gästen die Möglichkeit, die Region Stettiner Haff bequem, nachhaltig und umweltfreundlich zu erkunden. Die Fahrgäste können auf der Tour mehrmals am Tag ein und aussteigen, wann und wo sie möchten. So lässt sich die Region auch ohne eigenes Auto auf einer eigenen Route erfahren.

Die Landtour hält an landschaftlich und kulturell attraktiven Orten sowie an größeren Unterkünften und Bahnhöfen. Sie macht Gäste ohne Auto mobil und schließt Lücken im ÖPNV-Netz. Fahrräder können mitgenommen werden. Wer mitfahren möchte, kann Tickets im Voraus online buchen und während der Hauptsaison auch spontan bei Fahrtantritt kaufen. Wir entwickeln mehrere thematische Touren, die auf Natur, Kultur, Geschichte und/oder Kulinarik ausgerichtet sind und ihr Angebot an Einwohnerschaft und Gäste richten.

Wir denken auch an die Entwicklung von speziellen Bildungstouren für Schulklassen und Bildungseinrichtungen, die Wissen über die Region erlebnisorientiert vermitteln. Eine weitere Idee: Die Landtour könnte neben Fahrgästen auch regionale Erzeugnisse transportieren und so zusätzlich zur Verringerung des Straßenverkehrs beitragen.

Die Landtour „Hopp on – Hopp off“ wird als umweltschonendes Transportmittel entwickelt, das die Schönheit und Vielfalt der Region Stettiner Haff näherbringt. Die Landtour erweitert das touristische Angebot, fördert die lokale Wirtschaft und bietet die Möglichkeit, die Region auf eine besondere Weise zu erkunden.



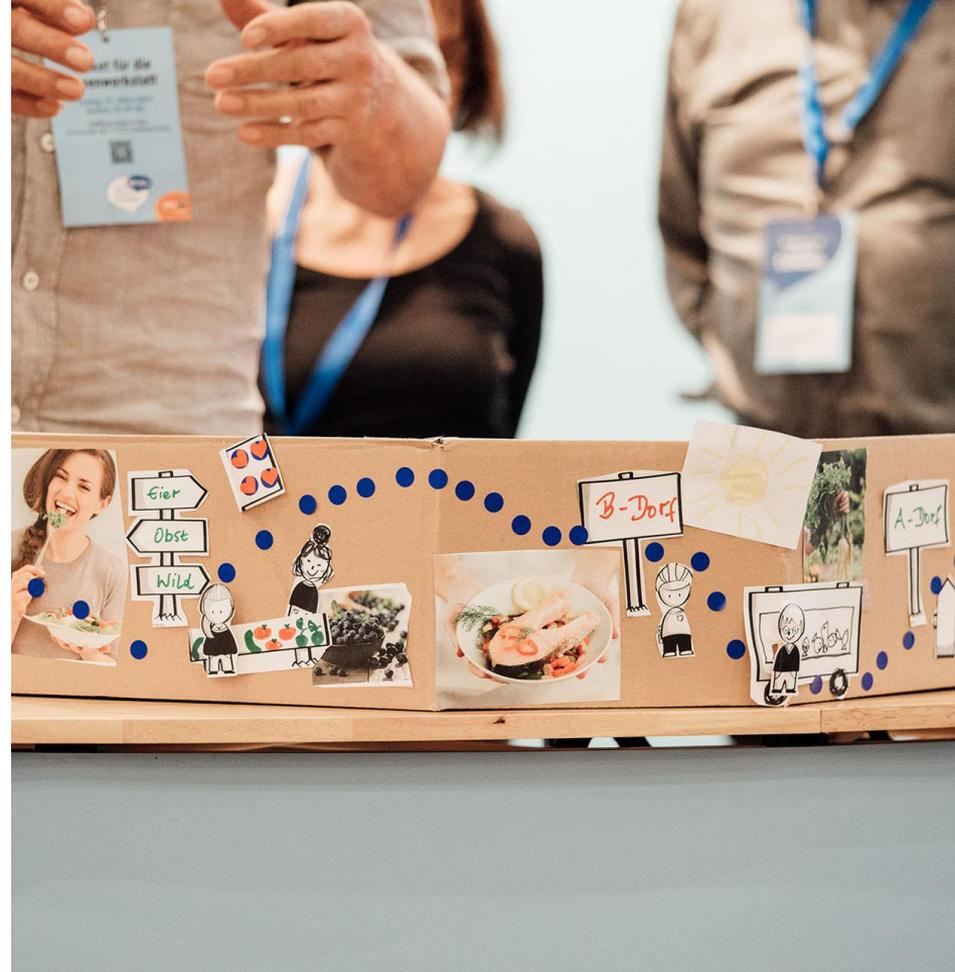
Landmarkt-Rallye

Wie schaffen wir es, regionale Produkte in den Mittelpunkt zu stellen?

Hinter der Landmarkt-Rallye steckt die Idee eines „wandernden“ Marktes für den Verkauf von regionalen Lebensmitteln wie Gemüse, Obst, Eiern oder Wild. Der Landmarkt soll nach einem regelmäßigen System abwechselnd (rollierend) an verschiedenen Orten in der Region stattfinden. Die Landmarkt-Rallye erhöht die Sichtbarkeit für regionale Produkte, verbessert die Versorgung in kleinen Orten und fördert private Kleinproduzenten, indem sie die Eintrittsschwelle für den Vertrieb senkt.

Die Kooperation mit Gartenvereinen ermutigt lokale Gartenbauer sowie alle, die hobbymäßig gärtnern, ihre Produkte auf dem Markt anzubieten und erhöht die Produktvielfalt. Die Marktstände stehen für alle Teilnehmenden zur Verfügung. Werbung für den Landmarkt erscheint in Regionalzeitungen, lokalen Printprodukten sowie in Online-Medien, sodass alle, unabhängig von ihren Vertriebs Erfahrungen, regionale Produkte verkaufen können.

Wir wollen Einwohnerinnen und Einwohner motivieren, den Landmarkt auch in anderen Orten der Region zu besuchen. Dazu schlagen wir die spielerischen, erlebnisorientierten Elemente einer Rallye vor. So können die verschiedenen Veranstaltungsorte gemeinsam als Stationen der Landmarkt-Rallye beworben werden. An den einzelnen Stationen trägt eine thematische Gestaltung dazu bei, verschiedene Aspekte der jeweiligen lokalen Kultur und des Handwerks zu betonen. Zusätzlich können wir Preise und Belohnungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der gesamten Rallye aussetzen. Das macht die Landmarkt-Rallye sowohl für Einwohnerinnen und Einwohner als auch für Gäste interessant. Die Rallye belebt die regionale Gemeinschaft, fördert die Einbindung regionaler Akteure und ermöglicht Begegnungen vor Ort.



Ideenwerkstatt Stettiner Haff

Vielen Dank für die Teilnahme!

